

## Kernthema - Nr. III: Regionalität + Naturraumbeanspruchung des Rohstoffs Holz

### 1. Regionalität | Importabhängigkeit!

- ▶ Zentraler Aspekt der ungeklärten Ressourcenfrage Holz im Bauwesen ist, dass Deutschland bereits heute für das erforderliche Nadelholz Netto-Importeur ist.
- ▶ D.h. auch, dass die Rohstoffversorgung des Holzbaus bereits heute nicht durchgängig ortsnah erfolgt, sondern Holz je nach Bezugsland ggf. über weite Strecken bis zu 1 000 km zu transportieren ist.

### 2. Permanente Naturraumbeanspruchung durch Nachwachsende Rohstoffe

- ▶ Die Naturraumbeanspruchung ist zentraler Bestandteil einer Nachhaltigkeitsbetrachtung von Ressourcen, auch und vor allem bei Nachwachsenden. Denn erstens beanspruchen Nachwachsende Rohstoffe i.Allg. und Holz im Speziellen enorme Flächen. Für den Rohstoff Holz werden in Deutschland mit ca. 10 Mio. ha wirtschaftlich genutzter Waldfläche 26 % der gesamten Landesfläche beansprucht. Zum Vergleich: Der Flächenbedarf für den Abbau mineralischer Baustoffen liegt bei ca. 1.500 ha (ca. 0,004 %).
- ▶ Zweitens stellt die Forst-/Waldwirtschaft eine auf unbegrenzte Dauer angelegte Naturraumbeanspruchung dar. Anders ist es bei Abbaugebieten für mineralische Baustoffe, die zwar unumstritten ein Eingriff in Natur und Landschaft sind. Allerdings werden diese Abbaugebiete nicht auf unbegrenzte Dauer beanspruchen. Durch gesetzlich geforderte Rekultivierungs-/ Renaturierungsmaßnahmen werden sie nach der Abbauphase an die Gesellschaft/Natur zurückgeben.

### 3. Nachhaltigkeitszertifiziertes Holz im Bauwesen

- ▶ Zertifikate für nachhaltig bewirtschaftete Waldflächen (FSC, PEFC) können hier Anhaltspunkte für entsprechende Qualität liefern. Beim Bezug von ausländischen Holzressourcen ist je nach Bezugsland individuell zu klären, ob das Importholz nachweislich über eine Zertifizierung verfügt.
- ▶ Ebenfalls sollte der Nachweis vorliegen, dass in allen Holzverarbeitenden Branchen entsprechend hohe Anteile zertifizierter Holzwerkstoffe zum Einsatz kommen.

#### **Fazit:**

Der Rohstoff Holz ist durch eine enorme wirtschaftliche Naturraumbeanspruchung charakterisiert. Der Flächenbedarf für den Abbau mineralischer Baustoffe liegt bei nur 0,004% der Landesfläche von Deutschland, gewährt aber dennoch eine ortsnahe Versorgung. Die Rohstoffversorgung des Holzbaus mit Nadelholz kann nicht mehr durchgängig ortsnah erfolgen. Importierte Hölzer werden je nach Bezugsland über sehr weite Strecken transportiert und sind auf Zertifizierung zu prüfen.

## Naturraumbeanspruchung der Wald-/Forstwirtschaft

Wirtschaftlich genutzte Waldfläche:  $\geq 26$  % Landesfläche

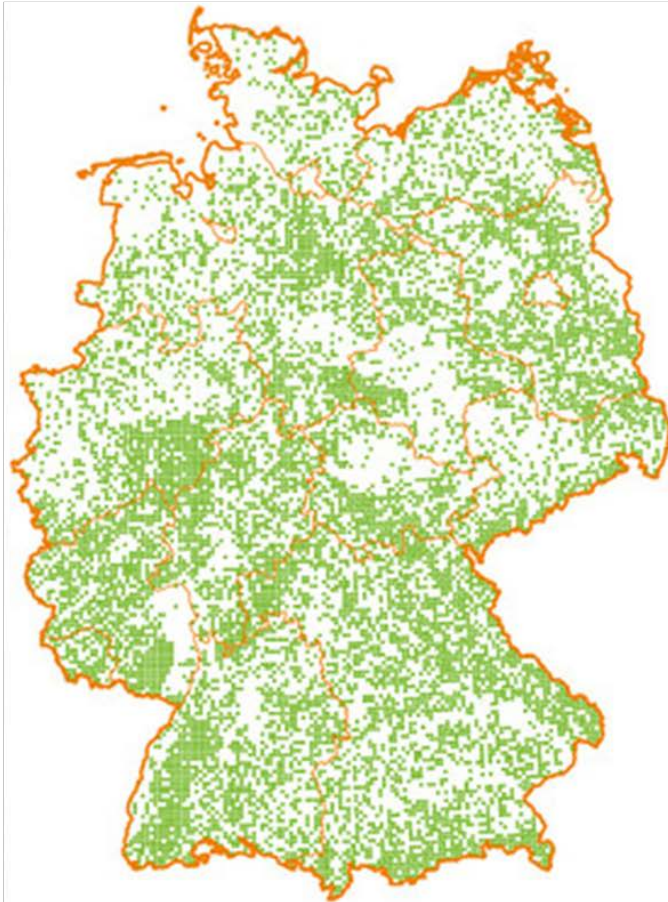


Bild III.1 | Quelle: Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft [Hrsg.]: Der Wald in Deutschland.

Abbau mineralischer Baustoffe: ca. 0,004 % Landesfläche

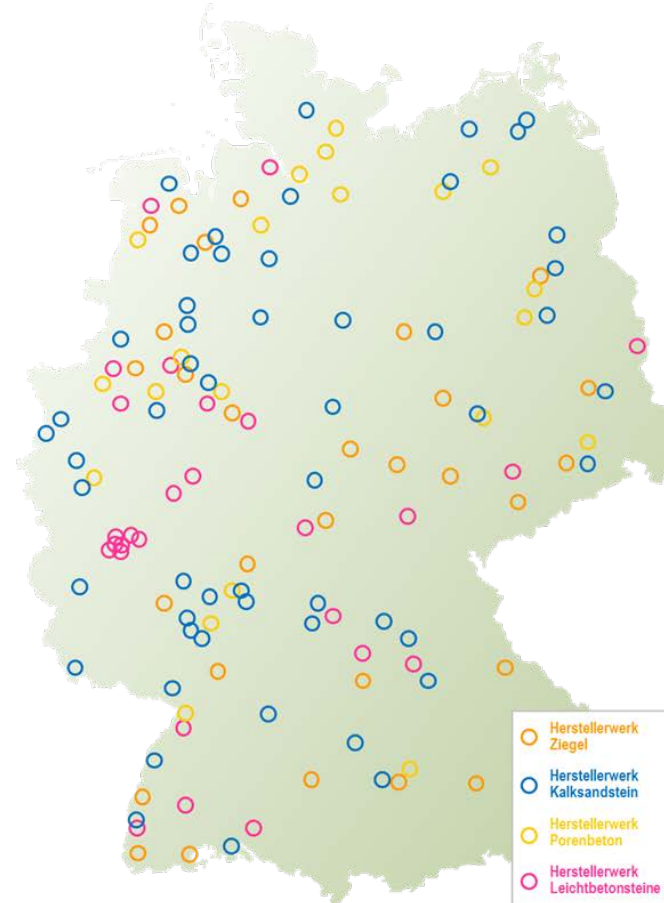


Bild III.2 | Eigene Darstellung gemäß Graubner, C.-A., Pohl, S.: Nachhaltigkeit von Ein- und Zweifamilienhäusern aus Mauerwerk (2013) mit Daten der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe